Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Mai - Juni 2019

Region Mitte

Inhalt

Hauptsache! 3
Thema: Region Mitte. 4
Unser Gottesdienst 8
Gemeinde aktuell 9
Bilderrückblick 12
Gemeinde aktuell 14
Kirchenmusik. 15
Gottesdienste 16
Gruppen und Kreise 18
Kinder und Konfis 20
Wissenswertes. 22
Kindergärten. 23
Diakonie 26
Bilderrückblick 27
Freud und Leid 28
Wissenswertes. 29
Förderer des Gemeindebriefes. . . . 30
Adressen 31

zu unserer Website

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:
Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.s.d.P.), Tel. 2660
Thomas Beyer, Simone Brand, Sebastian Burger, Franziska Gräfin Egloffstein, Simone de Klein, Marion Leupold, Klaus Limbacher, Kirsten Pieper-Scholz
e-mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Druck: relax-and-print.de, Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt a. d. Aisch
Auflage: 3700 Stück
Fotos: Mitglieder der Redaktion, wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

Eine Pfingstgeschichte aus Franken

Foto: Andreas Riedel

Die Bewohner Feuchtwangens mussten sich einst den Spitznamen „Zeißigfänger“ bieten lassen, und das kam so: Der Bürgermeister dieser Stadt besaß einen Zeisig. Durch eine Unachtsamkeit seines Besitzers entkam der kleine Kerl jedoch. Da befahl der hohe Herr, alle Stadttore zu schließen, damit das edle Tier Feuchtwangen nicht verlassen könne. Die ganze Stadt musste den Zeisig jagen. Er aber pfiff ihnen was und flatterte über Mauern, Tore und Türme hinweg.

Diese Geschichte verrät uns auch viel über den Heiligen Geist, der 50 Tage nach Ostern die im Jerusalemer Tempel versammelte Gemeinde plötzlich in aktive, fröhliche Zeugen des Evangeliums verwandelte, weshalb Pfingsten – auf Deutsch: am fünfzigsten Tag – auch als Geburtstag der Kirche gilt: Wie der elektrische Strom durch das Kabel, so fließt der Heilige Geist durch die Organisation Kirche bis ins Krankenhaus, ins Gefängnis. Er begleitet treu jeden von uns seit dem Tag unserer Taufe. Wenn man sich von der Kirche trennt, wie soll da der Heilige Geist fließen?

Er wirkt aber im Verborgenen, gewissermaßen maskiert, auch außerhalb der Kirche, überall wo Menschen Gutes tun, etwas Großartiges schaffen, etwas Schönes erleben.

Der Heilige Geist drängt sich uns nicht auf. Sein Symbol ist die zarte Taube, nicht der brüllende Löwe. Oft überhören, übersehen wir ihn, oft entschlüpft er uns wie der Zeisig dem Feuchtwanger Bürgermeister, weil wir unachtsam sind, ganz mit uns selbst beschäftigt. Wir können ihn aber auch nicht herbeizwingen, eine schmerzhafte Einsicht gerade für uns Menschen der Moderne, die wir so oft an die Machbarkeit aller Dinge glauben. Natürlich sollen wir mit allem Fleiß versuchen, die Kinder zum Guten, zum Glauben zu erziehen, sollen gegen die kleinen Gemeinheiten der Mitmenschen, gegen Fehlentwicklungen in der Gesellschaft ankämpfen. Doch der Erfolg liegt nicht in unserer Hand. Der Heilige Geist überfliegt aber auch die Mauern von Gleichgültigkeit und Gewalt, kann in atheistischen Familien, in grausamen Diktaturen Menschen zum Glauben an Christus führen. Wir können uns dem Heiligen Geist öffnen, uns innerlich durch Gebet, Bibellesen und durch das Singen unserer schönen Kirchenlieder auf ihn vorbereiten. Wir können ihn anlocken, wie auch der Feuchtwanger Bürgermeister seinen entschlüpften Vogel nur geduldig, freundlich hätte bitten müssen.

Pfr. Dr. Christian Fuchs

Gemeinde – Dekanat – Landeskirche

Basis der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern (ELKB) sind die 1.537 Kirchengemeinden. Jedes Mitglied der ELKB gehört zu einer ihrer Kirchengemeinden. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Taufe: Zu welcher Kirchengemeinde jemand gehört, entscheidet sich durch den aktuellen Wohnsitz. Alle Kirchengemeinden bieten unterschiedliche Gottesdienste. Viele Gemeindeglieder begegnen ihrer Kirchengemeinde vor allem bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Die eigene Gemeinde ist immer der erste Ansprechpartner, wenn ein solcher Gottesdienst gewünscht oder benötigt wird. Wenn Taufe, Hochzeit oder Beerdigung an einem anderen Ort oder nicht von der eigenen Pfarrerin oder dem eigenen Pfarrer gehalten werden sollen, ist dies problemlos möglich. Wer zu einer anderen Kirchengemeinde als der des Wohnsitzes gehören möchte, kann die Kirchengemeinde wechseln. Jede Kirchengemeinde wird von einem Kirchenvorstand geleitet, dessen ehrenamtliche Mitglieder alle sechs Jahre gewählt werden.

Einzelne Kirchengemeinden können sich zu einer Pfarrei zusammenschließen und damit in besonderer Weise im Bereich der Gottesdienste und der Verwaltung zusammenarbeiten. Innerhalb einer Pfarrei kann es einen gemeinsamen Kirchenvorstand geben. Es kann aber auch wie in unserer Pfarrei Neustadt a.d. Aisch und Herrnneuses gestaltet sein. Dort gibt es den gemeinsamen geschäftsführenden Pfarrer Christian Schäfer und ein Sekretariat. Jede Kirchengemeinde hat aber weiterhin einen eigenen Kirchenvorstand. Die Kirchengemeinden sind zusammengeschlossen in Dekanatsbezirken. Ein Dekanatsbezirk ist vergleichbar mit einem Landkreis. Er wird von einer Dekanin, in Neustadt/Aisch von Dekanin Ursula Brecht, oder einem Dekan in Zusammenarbeit mit der Dekanatssynode und dem Dekanatsausschuss geleitet. Jede Kirchengemeinde delegiert, je nach Größe, Personen in die Dekanatssynode. Der Dekanatsausschuss wird von der Dekanatssynode gewählt. In beiden Gremien müssen mindestens so viele ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitglieder sein. Leitung ist also im Dekanat genauso wie in den Kirchengemeinden unter Beteiligung der Gemeindemitglieder gestaltet. Dekanin oder Dekan ist den Pfarrer/innen und vielen weiteren Mitarbeitenden im Dekanat vorgesetzt. Grenzen und Größe der einzelnen Dekanate sind historisch gewachsen. In der ELKB gibt es derzeit 66 Dekanate. Dekanate sind sehr unterschiedlich groß. Das kleinste Dekanat hat ca. 5700, München als größtes Dekanat hat über 250.000 Gemeindemitglieder.

Dekanatsbezirk Neustadt an der Aisch

Quelle: civos geodata/mloew

Dekanate haben die Aufgabe, die Kirchengemeinden zu unterstützen und ihre regionale Zusammenarbeit zu fördern. Außerdem sind beim Dekanat übergemeindliche Aufgaben angesiedelt, wie Diakonie oder Erwachsenenbildung. Die Dekanatsbezirke sind den sechs Kirchenkreisen der ELKB zugehörig. Den Kirchenkreisen steht ein Regionalbischof oder eine Regionalbischöfin vor, die Mitglied im Landeskirchenrat, der Kirchenleitung sind. Das Dekanat Neustadt an der Aisch gehört zum Kirchenkreis Nürnberg. Elisabeth Hann von Weyhern und Prof. Dr. Ark Nitsche sind zusammen Regionalbischöfin und Regionalbischof.

Die Kirchengemeinden und Dekanate bilden die Evangelisch Lutherische Kirche in Bayern (ELKB). Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern ist bischöflich und synodal verfasst: Das bedeutet, dass die oder der leitende Geistliche als Bischof oder Bischöfin die Kirche nach außen vertritt. Derzeit ist der leitende Geistliche: Bischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Zusammen mit dem Landeskirchenrat und dem Landessynodalausschuss, einem ständigen Synodenausschuss, leitet er die Landeskirche. Die von und aus den Kirchenvorständen demokratisch gewählte Landessynode erlässt die Gesetze für die Arbeit der gesamten Landeskirche. Kirchengemeinden, Dekanatsbezirke und Landeskirche haben in diesem Rahmen für ihre Aufgaben das Recht der Selbstverwaltung, sie sind selbständige kirchliche Körperschaften. Die ELKB ist eine von 20 Landeskirchen, die in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zusammengefasst sind.

Ursula Brecht, Dekanin

Die Region Mitte: Neustadt und Herrnneuses

Viele Dinge tun wir gemeinsam in unserer Region Mitte (die gleichzeitig die Pfarrei Neustadt und Herrnneuses ist), ohne dass es besonders wahrgenommen wird.
Allem voran steht die Konfirmandenarbeit, bei der die Zusammenarbeit den Beteiligten und den Gemeinden wohl am meisten bewusst ist. Der Unterricht findet für alle gemeinsam in Neustadt statt. Auch zur Konfirmandenfreizeit fahren alle gemeinsam. Aber zu besonderen Gottesdiensten wie Erntedank, Ewigkeitssonntag oder Weihnachten sind alle in ihrer eigenen Gemeinde. Und die Konfirmand/innen aus Herrnneuses stellen sich beim Kirchweih-Gottesdienst im September und beim Ostergottesdienst ihrer eigenen Gemeinde vor. Die Konfirmation feiern normalerweise alle in ihrer eigenen Kirche. Wenn allerdings einmal ein Jahrgang in Herrnneuses sehr klein ist (und es nur zwei Konfirmandinnen sind), dann können sie auch die Konfirmation in Neustadt mitfeiern.
In Herrnneuses gibt es keinen eigenen Seniorenkreis. Die Senioren sind herzlich zum evangelischen Seniorencafé in Neustadt eingeladen, und einige machen davon Gebrauch.
Gottesdienste werden regelmäßig von allen Pfarrern und Pfarrerinnen aus Neustadt in Herrnneuses gehalten. Eine Abordnung des Posaunenchors – auch mit Mitgliedern aus Herrnneuses – spielt regelmäßig bei besonderen Gottesdiensten und gibt manchmal im Anschluss ein Standkonzert vor der Kirche.

Konfi-Paten-Sonntag

Die Kirchenvorsteher/innen aus Neustadt und Herrnneuses bei ihrem gemeinsamen Wochenende in Heilsbronn

Die beiden Kirchenvorstände treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Wochenende im März, zu einer gemeinsamen Sitzung im Juli und zu einer gemeinsamen Wanderung. So lernen sie sich gegenseitig kennen, tauschen sich aus über die ganz unterschiedliche Situation in der kleinen Dorfgemeinde und der großen Stadtgemeinde und entdecken dennoch viele gemeinsame Themen. Sie loten aus, in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit beide Gemeinden bereichern kann. Vor allem das Gottesdienstangebot soll nach und nach besser aufeinander abgestimmt und zu besonderen Gottesdiensten gegenseitig eingeladen werden. Zum Kirchweihgottesdienst auf dem Neustädter Festplatz kommen schon viele Menschen aus dem umliegenden Dörfern. Auch zur Osternacht in der Stadtkirche machen sich manche auf den Weg. Dass es aber an Himmelfahrt, am Sonntag Lätare und am Buß- und Bettag in Herrnneuses besonders geprägte Gottesdienste gibt, haben erst wenige Neustädter entdeckt. Daher bieten wir zum Himmelfahrtsgottesdienst im Pfarrgarten Herrnneuses in diesem Jahr zum ersten Mal eine gemeinsame Wanderung sowie einen Fahrdienst an (siehe unten).
Schon lange gehören die Dörfer Herrnneuses, Schellert und Oberstrahlbach politisch zu Neustadt (Buchklingen ist Teil der Kirchengemeinde Herrnneuses, gehört aber politisch zu Emskirchen). Die Bewohner kaufen in Neustadt ein, gehen zum Arzt, die Kinder zur Schule. Und doch ist es vielen wichtig, ihre eigene Kirche und Kirchengemeinde im Dorf zu haben. Viele identifizieren sich damit, packen regelmäßig mit an, zum Beispiel bei der Organisation der Kirchweihen oder der Pflege des Friedhofs in Herrnneuses. Ich meine, dass die beiden Gemeinden, die kleine und die große, mit je ihren Besonderheiten viel voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern können.

Christiane Schäfer,
Pfarrerin in Neustadt und Herrnneuses

Einladung

Unter freiem Himmel

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt im Pfarrgarten Herrnneuses

10 Uhr familienfreundlicher Gottesdienst im Pfarrgarten Herrnneuses (Herrnneuses 38) mit dem Posaunenchor, anschließend Weißwurstfrühstück.
Alle Gemeindeglieder aus Neustadt und Herrnneuses sind herzlich eingeladen!

Gemeinsame Wanderung mit Robert Schütz (Dauer knapp 1 1/2 Stunden):
Treffpunkt Stadtkirche 8.00 Uhr
Treffpunkt Reitanlage im Hasengründlein (Hans-Böckler-Str. 6) 8.20 Uhr
Der Weg ist für Kinderwagen geeignet.

Mitfahrgelegenheit mit dem Auto:
Dafür bitte im Pfarramt anmelden (Tel. 887611). Treffpunkt um 9.30 Uhr an der Stadtkirche.

Himmelfahrtsgottesdienst in Herrnneuses.
Foto: Herbert Lux

Liturgie – Was ist das? Brauchen wir sie (noch)?

Immer wieder beschäftigt uns die Frage nach der Liturgie in unseren Gottesdiensten. Hier und dort verspüren wir auch eher diese Frage, stellt sich womöglich das Gefühl der Gebundenheit in überholte Formen und Floskeln ein. Wollten wir sie als moderner und in allen Lebenslagen fortschrittlicher Mensch ablegen? „Liturgie“ – aus dem Griechischen kommend – bedeutet zunächst „Dienst“ und meint im kirchlichen Bereich ursächlich den Gottesdienst. Noch genauer: In der evangelischen Kirche sind damit die Teile vor und nach der Predigt gemeint. Im Rahmen des benannten gottesdienstlichen Handelns ist die Liturgie damit keine individualistische Aufstellung, sondern entspricht einer für die Gemeinde vereinbarten und wiedererkennbaren Form und Folge der entsprechenden Bausteine.

Nun könnte man sich im 21. Jahrhundert davon lösen. Anfrage, Provokation, Suche nach Neuem, Drang nach Belebendem? Erstaunlicherweise ist über mehrere tausend Jahre das uns nährende Brot annähernd Brot geblieben. Die das Leben bedingenden Wassermoleküle sind auch im Jahr 2019 immer noch gleich gebaut. Die Abfolge von Tag und Nacht, der Wechsel der Mondphasen scheinen auch unser menschliches Leben nicht negativ zu beeinflussen, sondern unser Dasein sinnvoll, harmonisch und gesund strukturieren zu können. Lohnt sich also dennoch die Überlegung, ob eine Liturgie in unseren Gottesdiensten gleich einer Konstruktion eines Fachwerkhauses, der Geometrie eines Schemels oder gar des Skeletts unseres Körpers nicht gar gut imstande ist, das prinzipielle Zurechtfinden im Gottesdienst und jenes Wiedererkennen zu ermöglichen?

Individuell und zeitlich verschieden schmecken uns Vollkornbrot, gewürztes, scharf gebackenes Brot und viele Variationen mehr. Von solcher variablen Ausprägung müssen und sollten die liturgischen Bausteine nicht ausgenommen sein. Denn sie sollten in keiner Weise einer gedankenlosen, „maschinellen“ Folge entsprechen, als vielmehr zu den Lesungen eines Sonn- oder Feiertages – die offenbar nicht in der (An-)Fragestellung stehen – einen Bezug und eine Beantwortung herstellen. Somit sind die Türen für durchaus alternative Kyrie- und Gloria-Gesänge, für ein Verwenden mehrerer hundert Lieder aus verschiedenen Gesangbüchern und nicht zuletzt auch für ein eigentlich wöchentliches Wechseln des Psalms – passend zu den jeweils aktuellen Lesungen – weit geöffnet und dürften den Blick und Genuss zu lebendigen, abwechslungsreichen gottesdienstlichen Geschehen freigeben.

Kantor Christoph Beyrer

Aktuelle Information zur Kirchenbibliothek

Bei der Kirchenvorstandsitzung am 18. Juni 2018 beschloss der Kirchenvorstand, dass der nach Nürnberg ausgelagerte Teil der Kirchenbibliothek wieder nach Neustadt zurückgeführt werden soll.
Der Teil der Kirchenbibliothek, der im Kärnter untergebracht war, musste im Jahr 2013 wegen statischer Probleme des Kärnters in das Landeskirchliche Archiv in Nürnberg umziehen. 2016 gab es im Kirchenvorstand die Tendenz, die gesamte historische Kirchenbibliothek dauerhaft nach Nürnberg abzugeben.
Deshalb gründete sich 2016 ein Arbeitskreis mit dem Ziel, Lösungsmöglichkeiten zum Erhalt der Kirchenbibliothek in Neustadt zu erarbeiten. Die wichtigsten Probleme, die der Kirchenvorstand geklärt wissen wollte, waren:

1. Finanzierung zum Erhalt der Kirchenbibliothek in Neustadt sicherstellen
2. Geeignete Räumlichkeiten für den nach Nürnberg ausgelagerten Buchbestand finden
3. Nachfolgeregelung für den derzeitigen Bibliotheksbetreuer, Reinhold Ohlmann, finden

Foto: Reinhold Ohlmann

Diese „Hausaufgaben“ hat der Arbeitskreis in den letzten Jahren erledigt.
Mitte 2019 wird ein „Förderkreis Kirchenbibliothek“ gegründet, der die nötigen Finanzmittel zum Erhalt der Bibliothek in Neustadt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsorensuche sicherstellt. Am Peter-Kolb-Platz wurde ein geeigneter Raum zur Unterbringung der nach Nürnberg ausgelagerten Bücher gefunden. Mit Christine Erbacher und Christa Franz wurden zwei sehr interessierte und engagierte Bibliotheksfreunde gefunden, die sich schon intensiv von Reinhold Ohlmann in die Aufgaben der Bibliotheksbetreuung einarbeiten lassen.
Das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege hat in einer Stellungnahme die historische Kirchenbibliothek in ihrer Gesamtheit als Denkmal eingestuft und eine kirchennahe Unterbringung des ausgelagerten Buchbestandes in Neustadt gefordert. Der zukünftige Förderkreis hofft auf rege Unterstützung aus der Gemeinde und Bürgerschaft.

Claus Kerling / Klaus Limbacher
Arbeitskreis Kirchenbibliothek

Holzfeuchtegleichgewichtsdiagramm

Foto: EJSA

Wissen Sie, was das ist? Oder können Sie das Wort in die Sprache Arabisch, Farsi, Iraki, Eritrea, Senegal übersetzen? Puh, das wird schwierig! Also, ich habe davon auch noch nichts gehört gehabt, aber keine Angst, das lernt man – am besten gemeinsam!

Aber jetzt erst mal von ganz vorne: Vor vier Jahren hat mich Frau Dorothea Hübner, Freiwilligenzentrum der Caritas Neustadt/Aisch angesprochen, ob ich denn nicht als Ausbildungscoach mitmachen könnte (siehe www.freiwilligenzentrum-nea.de).

Ohne recht zu wissen, was das ist, habe ich ja gesagt und seither bin ich jeden Dienstag zwei volle Stunden in Neustadt an der Aisch im Schülerheim oben neben dem Landratsamt. Die Schüler sind sind meist erst ein halbes Jahr oder vielleicht etwas länger in Deutschland und haben den Beruf des Fußboden- und Parkettlegers als Ausbildungsziel und sind so zwischen 16 und 30 Jahre alt. Jetzt sind in diesem Beruf, der als Blockunterricht zentral in Neustadt/Aisch beschult wird, natürlich auch viele deutsche Schüler, sogar welche mit Abitur dabei. Wie soll ein Berufsschullehrer denn diese Diskrepanz im normalen Schulunterricht ausgleichen können? Denn die Kenntnis der Sprache ist der wichtigste Teil der Integration. Und das ist schon das größte Problem. Bei manchen kommt noch dazu, dass sie nie in ihrem Leben Rechnen gelernt haben und eine Allgemeinbildung oft ganz fehlt.

Also nehme ich zum Beispiel eine große deutsche Tageszeitung mit vier Buchstaben und versuche meinen Probanden Lesefähigkeit und Textverständnis zu vermitteln. Da ist ein bisschen Sozialkunde dabei, Geografie und ein Sack voll Wörter mit Grammatik, die in ihrem Lebensumfeld noch nicht vorgekommen sind.

Noch mehr Raum nimmt zwangsläufig der Schulstoff ein, der in gefürchtete Schularbeiten mündet. Also rechnen wir die Zimmerflächen, den Holzmaterialbedarf, die Anzahl der Lagerhölzer und ihre Anordnung aus. Dazu gibt es natürlich ein allumfassendes Fachbuch, das in akribischer Weise alle Kenntnisse und Fertigkeiten beinhaltet, aber für meine wirklich äußerst wissbegierigen Schüler absolut unverständlich ist, auch wenn ihnen der beschriebene Arbeitsgang in der Praxis bereits vertraut ist.

Ein Beispiel: „Bei einem Verfahren werden die vorgefertigten HPL- oder CPL-Laminate, eine Mittellage und eine Gegenzuglage zu einem Laminatboden verklebt. Bei einem weiteren Verfahren wird ein Overlay, das Dekorpapier und das Unterlay... [...] Parkettrohfriese sind scharfkantig parallelbesäumte [...].“

Und solche typisch deutschen Bandwurmwörter, wie das Beispiel der Überschrift zeigt, machen das Verstehen nicht leichter. Ich denke mir immer: Gottseidank muss ich das nicht in Afghanisch lernen mit anderen Schriftzeichen und Ziffern.

Wenn man dann noch nach dem Mentoring etwas plaudert und eine Fluchtgeschichte mit Sahara-Durchquerung und Schlägen der Schleuser mit Fahrradketten hört, wobei der große Bruder in aller Not Geld aus Israel geschickt hat und die eigene Mutter nach einem Verkehrsunfall auf dieser Reise elendiglich sterben sehen hat, dann, ja dann hat man höchsten Respekt vor diesen jungen Leuten und fährt demütig und nachdenklich heim.

Einige weitere Mentoren machen das ganz ähnlich, engagiert und auch ehrenamtlich. Gestandene Fachleute, die das Berufsleben hinter sich haben, aber ihre Kenntnisse und Erfahrungen einbringen für die gute und wichtige Sache. Zusätzlich werden Jugendliche aus dem Landkreis NEA-BW, die ihre Ausbildung abgebrochen haben, auf der Suche nach einem neuen Ausbildungsplatz unterstützt. Darum kümmern sich weitere ehrenamtliche Ausbildungshelfer. Für Organisation und Koordination sorgt die EJSA gem. GmbH (Evang. Jugendsozialarbeit Westmittelfranken) in Rothenburg/Tbr., Thomas Raithel, die stark auf Unterstützung angewiesen ist und auf Ihre Mitwirkung hofft. Die Evangelische Dekanatsjugend Neustadt Aisch ist ein weitere Kooperationspartner, der auch bei der Öffentlichkeitsarbeit aktiv mithilft.

Hans Meyer, Ausbildungsmentor

Alle Infos sind zu finden unter: https://www.ev-jugend-neustadt.de/service/die-ausbildungshelfer-fit-buero/

NOCH ZUR ERKLÄRUNG:

Die Auszubildenden, die für zwei/drei Wochen zentral für Bayern in Neustadt/A. Berufsschul-Unterricht haben, bekommen oft Nachhilfe in ihrem Heimat-Landkreis, die von der Arbeits-Agentur bezahlt wird. Dorthin können sie aber jeweils erst nach den Blockwochen gehen. Da sind dann die Probearbeiten längst vorbei. Diese Lücke füllt die EJSA mit ihrem Stütz- und Förder-Unterricht im Blockschüler-Wohnheim. Zusätzlich werden Jugendliche aus dem Landkreis NEA-BW, die ihre Ausbildung abgebrochen haben, auf der Suche nach einem neuen Ausbildungsplatz unterstützt. Darum kümmern sich weitere ehrenamtliche Ausbildungshelfer.

Weltgebetstag: „Kommt, alles ist bereit“

Zum zweiten Mal wurde in der Seniorenresidenz der Weltgebetstag gefeiert, den Frauen aus Slowenien vorbereitet hatten. Zahlreiche Bewohner nahmen am Gottesdienst teil, genossen die Musik einer Gruppe aus Emskirchen und ließen sich im Anschluss daran slowenische Köstlichkeiten schmecken. (Fotos linke Seite)
Die Gemeinde feierte wie jedes Jahr den Weltgebetstag, diesmal im Gemeindezentrum. (Fotos rechte Seite)

alle Fotos: Heike Kolb

Zur Erinnerung an Luise Beyerlein

Luise Beyerlein hat mit uns im Kirchenchor gesungen und – gedichtet! Letzteres treffend und mit hintergründigem Humor. Jeden konnte sie dabei mit einem Augenzwinkern „umschreiben“, auch sich selbst. Wenn sie uns (z. B. an Fasching) mit dieser Gabe erfreute, war stets fröhliches Lachen im Saal.

Siebzig Jahre Chormitgliedschaft in verschiedenen Variationen – dafür wurde sie auch „offiziell“ geehrt. In so vielen Jahrzehnten sang sie im Alt etliche Werke mit, die sie schätzte. Das Brahms Requiem war ihr wohl eines der liebsten. Zu ihrem Vermächtnis gehört der Wunsch, dieses in Neustadt zur Aufführung zu bringen. Praktisch wie sie veranlagt war, unterstützte sie dieses Vorhaben mit einem finanziellen Beitrag, der dies schon bald möglich macht. Wir erinnern uns in wertschätzender Verbundenheit an unsere Mitsängerin!

Mitglieder der Kantorei

Auch das Gemeindebriefteam erinnert sich dankbar an Luise Beyerlein. Viele Jahre lang hat sie unseren Gemeindebrief Korrektur gelesen, bis kurz vor ihrem Tod. Mit aufmerksamem Auge hat sie Tippfehler korrigiert, auf unklare Formulierungen hingewiesen – und natürlich das eine oder andere inhaltlich kommentiert. Im Gespräch über Aktuelles aus der Gemeinde und über Gott und die Welt war sie mir immer eine gut informierte, auch kritische, aber immer gern gehörte Gesprächspartnerin.

Pfarrerin Christiane Schäfer

In eigener Sache

Das Gemeindebriefteam hat sich verändert. Als Nachfolgerin für Luise Beyerlein liest ab dieser Ausgabe Marion Leupold Korrektur. Aus dem Kirchenvorstand ist Simone Brand zum Redaktionsteam gestoßen. Dagegen hat sich Heike Kolb nach vielen Jahren aus beruflichen Gründen aus dem Redaktionsteam verabschiedet. Wir danken ihr für viele gute Ideen, eine Menge Fotos und viel Engagement beim Zusammensuchen der Artikel. Wir freuen uns, dass sie uns beim Fotografieren von Gemeindeveranstaltungen weiterhin unterstützt.
Auf die Zusammenarbeit mit den neuen Redaktionsmitgliedern freuen wir uns sehr.

Pfarrerin Christiane Schäfer

Sonntag, 19. Mai, 10.00 Uhr, Stadtkirche

Kantatengottesdienst

Sonntag, 19. Mai, ab 11.30 Uhr, Gemeindezentrum

Frühlingsfest des Förderkreises für Kirchenmusik

mit musikalischen Beiträgen der Chormäuse, der Kantorei, des Blockflötensextetts, der Kantorei und des Posaunenchores

Samstag, 25. Mai, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Präludio – Frühlingskonzert des Posaunenchores

Posaunenchor Neustadt an der Aisch
Thomas Gußner (Posaune), Anke Lechner (Orgel), Matthias Eckart (Leitung)

Sonntag, 16. Juni, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Orgelkonzert

Christoph Beyrer spielt Werke von Bach, Guilmant, Zimmermann u.a

FRANZISKUS – das nächste Kindermusical

Dazu sind Kinder im Alter von ca. 6 bis 13 Jahren herzlich eingeladen.
Näheres siehe Seite 21.

Schmunzelecke

Ein Pfarrer spricht am Sonntag zu seiner Gemeinde:
„Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute ist:
unser Geld reicht, um unser neues Missionsprojekt zu finanzieren.
Die schlechte ist, es ist noch in euren Taschen.“

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Dienstag	08.30 Uhr	Meditative Andacht, Stadtkirche
Mittwoch	08.00 Uhr	Andacht im Chorraum, Stadtkirche
Freitag	16.00 Uhr	Gottesdienst, Johann-Gramann-Haus (2. und 4. Freitag im Monat)
Samstag	18.00 Uhr	Gottesdienst, Krankenhaus
2. Sonntag im Monat		
	10.00 Uhr	Gottesdienst, Marie-Juchacz-Heim
4. Sonntag im Monat		
	10.00 Uhr	Gottesdienst, Seniorenresidenz
Sonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche
	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst, Himmelfahrtskirche

Ökumen. Kleinkindergottesdienst

14.05.	17.00 Uhr	evang. Stadtkirche
04.06.	17.00 Uhr	kath. Kirche

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienst

...fast jeden Sonntag um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum, in den Jugendräumen
Wir hören Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament:

05.,12.05.:	Abraham und Sarah
19.05.:	Wanderung zur Quelle. Treffpunkt ist der Spielplatz in Obersachsen, von dort aus machen wir eine kleine Wanderung, anschließend Picknick (also an Essen und Getränke, Decke, Geschirr und Besteck denken)
26.05., 02.06.:	Wir begleiten Jesus und erleben seine Himmelfahrt

Bitte vormerken: Nach den Pfingstferien ist am **30. Juni** wieder Nachkerwa-Familiengottesdienst am Spielplatz an den Herrenbergen!
Das Kindergottesdienstteam freut sich auf regen Besuch!

Besondere Gottesdienste

Samstag, 04.05.
18.00 Uhr Konfirmandenbeichte in der Stadtkirche

Sonntag, 05.05. Miserikordias Domini
09.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst in der Stadtkirche

Dekanatsrundbrief - Erste Jahreshälfte 2019

Mein erstes Jahr als Dekanin in Neustadt an der Aisch

Liebe Leserinnen und Leser unseres Rundbriefes!

17 Monate bin ich inzwischen Dekanin von Neustadt an der Aisch. Herzlich und offen war der Empfang an allen Orten. Das erste Jahr war geprägt vom Kennenlernen und ersten Einarbeiten in die vielen unterschiedlichen Arbeitsgebiete. Inzwischen fühle ich mich hier schon ganz daheim und bin gerne hier.

Kennenlernen der Gemeinden

Im letzten Jahr besuchte ich alle Kolleginnen und Kollegen in ihren Gemeinden. Viele unserer wunderschönen Kirchen, Pfarrhäuser und Gemeindehäuser habe ich gesehen und viel erfahren über die Vielfältigkeit, Freuden, Pläne und auch Sorgen der Gemeinden. Es gibt sehr viel lebendiges Miteinander in allen Gemeinden. 14.500 Menschen nahmen 2018 im Dekanatsbezirk an Abendmahlsfeiern teil, 276 Kinder wurden getauft, 388 Menschen wurden kirchlich bestattet. Insgesamt werden die evangelischen Gemeinden auch in unserem Dekanat kleiner. Das liegt leider auch an 244 Kirchenaustritten im letzten Jahr.

Mit verschiedenen Themen wie Stellenbesetzungen, Klärungen zur regionalen Zusammenarbeit und zu thematischen Fragen war ich inzwischen in 20 unserer 34 Kirchenvorstände. Aus Anlass von Verabschiedungen und Einführungen gestaltete ich Gottesdienste in vielen Gemeinden mit und hielt außer in Neustadt und Herrnneuses auch Gottesdienste in acht weiteren Gemeinden. Das alles gab mir einen intensiven Einblick in die Situation vor Ort und ist für mich eine wichtige Grundlage meiner Arbeit. Auch weiter möchte ich im Dekanat präsent sein, Entwicklungen mitgestal-

ten und mich gerne zu Gottesdiensten und Kirchenvorständen oder anderen Veranstaltungen einladen lassen.

Personalveränderungen im Dekanat und seinen Gemeinden

Auf sieben Pfarrerstellen gab es Wechsel. Fünf Stellen und eine halbe Stelle einer Religionspädagogin konnten wiederbesetzt werden. Ein Prädikant und eine Prädikantin wurden in den Dienst eingeführt.

Nach fast 31 Jahren in der Leitung der Verwaltungsstelle des Dekanats (von August 1981 bis März 1996 und von August 2003 bis April 2019) wird Günter Grau Ende April 2019 in den Ruhestand gehen. Durch seine Arbeit hat er den hohen Standard der Dienstleistung für die Gemeinden und das Dekanat entwickelt und unterstützte mit seinem Team mit großer Kompetenz in unterschiedlichsten Themenbereichen von Haushaltsfragen über Baufragen bis zur Verwaltung von Kindereinrichtungen die Arbeit. Mit seinem Weggang geht für Neustadt eine Ära zu Ende. Wir sind für seine Arbeit sehr dankbar und werden ihn vermissen. Auf die Zusammenarbeit mit seiner Nachfolgerin, Carina Scherer, freue ich mich sehr.

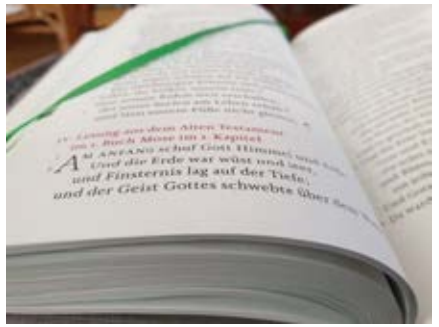
Außerdem ist die Verwaltungsstelle gewachsen. Diakon Gerd Bayer erarbeitet dort das Angebot der Geschäftsführung für Kindertagesstätten im Dekanat und erhält eine Verwaltungsausbildung.

Gremien

Das überragende Thema des letzten Jahres war die Neuwahl der Kirchenvorstände. In allen Gemeinden konnten die Wahlen mit großem Einsatz von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen ordnungsgemäß durchgeführt werden. Dafür herzlichen Dank! Vor allem durch die flächendeckend eingeführte Briefwahl hat sich die Wahlbeteiligung im Dekanat insgesamt um mehr als 11% Prozent auf 41,9 Prozent erhöht. Im Vergleich zu den letzten Wahlen stieg der Frauenanteil bei den gewählten und berufenen Kirchenvorständen von ca. 51,8% auf 58,3%. Vielen Dank auch an alle, die sich zur Wahl gestellt haben und die wählen gegangen sind.

Ursula Brecht, Dekanin

„Wie schön, dass Du Lektorin bist“



Es ist immer wieder ein Gewinn, wenn ein Gemeindeglied sich für den Dienst als Lektor*in ausbilden lässt. Es entspricht unserem Kirchenverständnis, dass auch Ehrenamtliche zum Verkündigungsdienst beauftragt werden. Ähnlich, aber aufwändiger, ist die Ausbildung zur Prädikantin oder zum Prädikanten.

Zu Beginn des Wegs steht die Frage der persönlichen Bereitschaft bzw. Eignung, die im Gespräch mit dem/der Gemeindepfarrer*in geklärt wird. Der Kirchenvorstand entscheidet über die Notwendigkeit des Dienstes, denn die Gemeinde trägt einen Teil der Kosten der Ausbildung. Die Ausbildung im Gottesdienstinstitut in Nürnberg beinhaltet zwei Einheiten. Der „Biblisch-theologische Grundkurs“ umfasst an vier Wochenenden Themen wie „Was heißt predigen?“, „Verhältnis von Gotteswort zu Menschenwort“ und wichtige Inhalte des Alten und des Neuen Testaments. Die zweite Einheit versammelt unter der Überschrift „Grundkurs Gottesdienst“ Lerneinheiten wie „Einführung in die Ordnung des Gottesdienstes“, "Bedeutung und Geschichte der gottesdienstlichen Stücke“ oder „Der Leseauftritt/die Vorbereitung der Lesung“ und weiteres. Zur Ausbildung gehört eine Praxisbegleitung vor Ort durch den/die Pfarrer*in. Die Lektoren-Ausbildung wird mit einem Prüfungsgespräch beim Regionalbischof/bei der Regionalbischöfin abgeschlossen. Dann kann der Kirchenvorstand die Übertragung des Lektorendienstes gemäß der Lektorendienstordnung beantragen.

Für alle Schritte stehe ich Interessierten gerne beratend bzw. begleitend zur Verfügung. Die feierliche Einführung im Gottesdienst nach der Ausbildung ist ein Fest für die Gemeinde. Auch nach ihrer Beauftragung sind Lektor*innen nicht allein gelassen. Mehrmals im Jahr gibt es Angebote zur Fortbildung, die ich als Beauftragter verantworte und sehr gerne durchführe. Also, wäre das etwas für Sie?

Dr. Markus Müller, Pfarrer

Personal

Pfarrverwalterin **Kirsten Kemmerer** übernahm zum 1.3.2019 die 2. Pfarrstelle Markt Erlbach mit Linden und Jobstgreuth. Sie wurde am 17.3. durch Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche ordiniert und von Dekanin Ursula Brecht eingeführt.

Diakon **Gerd Bayer** wechselte von der Dekanatsjugend zum 1.1.2019 in die Verwaltungsstelle Neustadt an der Aisch. Er wurde am 24. März in seine neue Stelle eingeführt.

Herr **Günter Grau** geht zum 30.4.2019 als Leiter der Ev. Verwaltungsstelle des Dekanats Neustadt a.d. Aisch in den Ruhestand.
Frau **Carina Scherer** wird zum 1.5.2019 die neue Leiterin der Ev. Verwaltungsstelle Neustadt an der Aisch.

Herr **Jürgen Nagler** hat bereits am 1.7.2018 im Diakonischen Werk Neustadt an der Aisch seinen Dienst als Finanzvorstand angetreten.

Frau **Lisa Wörner** übernahm zum 1.8.2018 in der Kirchengemeinde Emskirchen die halbe Stelle der Religionspädagogin.

Impressum: Der Dekanatsrundbrief des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Neustadt/Aisch erscheint zweimal im Jahr in einer Auflage von ca. 14000 Stück und wird über die Gemeindebriefe und Auslagen verteilt. V.i.S.d.P.: Dekanin Ursula Brecht, Schlossplatz 1, 91413 Neustadt/Aisch, Tel. 09161/887610, dekanat.neustadt-aisch@elkb.de – Fotos, soweit nicht angegeben: privat

Samstag, 11.05.
18.00 Uhr Konfirmandenbeichte in der Stadtkirche

Sonntag, 12.05. Jubilate
09.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst in der Stadtkirche

Sonntag, 19.05. Kantate
10.00 Uhr Kantatengottesdienst mit der Kantorei in der Stadtkirche
11.30 Uhr Frühlingsfest der Kirchenmusik im Gemeindezentrum

Mittwoch, 22.05.
19.00 Uhr Fahrradandacht in der Stadtkirche

Sonntag, 26.05. Rogate
09.30 Uhr Gottesdienst mit 50-jährigem Jubiläum „Jugendgruppe Freiwillige Feuerwehr Neustadt a.d. Aisch“ in der Stadtkirche

Donnerstag, 30.05. Christi Himmelfahrt
10.00 Uhr familienfreundlicher Gottesdienst im Pfarrgarten Herrnneuses mit dem Posaunenchor, anschließend Weißwurstfrühstück.
Alle Gemeindeglieder aus Neustadt und Herrnneuses sind herzlich eingeladen! Gemeinsame Wanderung ab Stadtkirche bzw. Reitanlage im Hasengründlein oder Mitfahrgelegenheit mit dem Auto. Nähere Informationen siehe Seite 7.

Sonntag, 02.06. Exaudi
09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Feier des silbernen und goldenen Konfirmationsjubiläums mit der Kantorei in der Stadtkirche

Pfingstsonntag, 09.06.
09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit der Kantorei in der Stadtkirche

Pfingstmontag, 10.06.
09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Feier der diamantenen und eisernen Konfirmation mit dem Posaunenchor in der Stadtkirche

1. Sonntag nach Trinitatis, 23.06., Kirchweih
09.30 Uhr kurze Andacht in der Stadtkirche, dann gemeinsamer Zug zum Festplatz:
10.00 Uhr Kirchweihgottesdienst am Festplatz mit dem Posaunenchor
(siehe auch Seite 18)

2. Sonntag nach Trinitatis, 30.06.
11.00 Uhr Familiengottesdienst am Spielplatz an den Herrenbergen mit dem Posaunenchor (bei Regen in der Himmelfahrtskirche)

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Landeskirchliche Gemeinschaft, Hans Miess (Tel. 09841/1438):
14-tägig Donnerstag, 17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
02.05., 16.05.

Ehepaarkreis, Sonja Fuchshuber (Tel. 3974), Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189):
Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
27.05. „Zeit – Natur – Stille (die neuen Luxusgüter)“ mit Herrn Hof

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825):
Mittwoch, von 14.30–16.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
22.05. Ausflug nach Creglingen – Anmeldung bis 17.05.19 im Pfarramt
Kosten 26,50 € pro Person

Ökumenekreis, Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660):
Letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
31.05. Kirche in England mit Dekanin Ursula Brecht

Gesprächskreis Frauen, Helga Stöhr (Tel. 2989):
Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
13.05. Dichterinnen im Gesangbuch mit Pfarrerin Brigitte Malik
17.06. Ausflug

Meditative Morgenandacht, Monika Götz (Tel. 6203946):
Jeden Dienstag, 08.30 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303):
Samstag, 09.30–11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
04.05. „Kindeswohl“ von Ian McEwans
01.06. „Dann schlaf auch du“ von Leila Slimani

Einladung

Neu am Kirchweihsonntag

Wir wollen unserem „Geburtstagskind Stadtkirche“ gratulieren, dann aber gemeinsam am Festplatz feiern:
09.30 Uhr kurze Andacht in der Stadtkirche, dann gemeinsamer Zug zum Festplatz.
10.00 Uhr Kirchweihgottesdienst am Festplatz mit dem Posaunenchor

Begegnungs-Asylcafé, Margit Betz (Tel. 888921)
Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
15.05., 26.06.

Offener Gesprächskreis um die Bibel: Frank Bruhn (Tel. 6217537)
Mittwoch, 19.00 Uhr in der Regel im Dekanat, Sitzungszimmer
01.05., 15.05., 29.05., 12.06., 26.06.

Trauercafé, Pfarrerin Brigitte Malik (Tel. 8823110)
3. Sonntag im Monat, 15.00–17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
19.05., 16.06.

Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083).
im Evang. Gemeindezentrum
Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr
Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00 Uhr
Jugendchor (ab 12 Jahren): Dienstag, 18.30 Uhr
Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr
Sind Sie am Orgelunterricht interessiert,
freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083)
Die Chormäuse (Kinder von 3-6 Jahren), Leitung Anett und Christoph Beyrer (s.o.)
Mittwoch, 15.15–15.45 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)
Mittwoch, 19.30 Uhr im Kärnter
Neustädter Blockflötensextett, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)
Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

CVJM:
„Frühstück mit Jesus“
2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.30 Uhr, Sabine Hegendörfer Tel. 61393
Hauskreis
2. u. 4. Dienstag im Monat, Anne Hertlein, Tel. 7649

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.
Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder 0162/3741681;
E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de

11.05.2019, 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Loscher-Festhalle, Bei den Sommerkellern 3a
(Kirchweihplatz), 91413 Neustadt an der Aisch

- Eintritt frei -

Klamotten I Schuhe I Schmuck I Accessoires I Gute Gespräche I Spaß beim Handeln, Tauschen, Kaufen und Verkaufen I Getränke & Snacks I Selbstgemachtes I Und vieles mehr

Bringt Freunde, Bekannte und Verwandte mit und sichert euch die besten Schnäppchen!!

Auf zahlreiche Käufer, Verkäufer und einen einzigartigen Tag freut sich der

CVJM *Neustadt an der Aisch*

Der besondere Kindergottesdienst

Festmahl zum Abschluss der Josefsgeschichte

Fotos: Brigitte Malik

Kindergottesdienst-Elternfrühstück

Der Raum Schnizzer platzte erfreulicherweise aus allen Nähten, als zum Eltterncafé des Kindergottesdienstes geladen war. Nach dem KiGo kamen die Kinder dazu. In der Diskussion ging es um die Gottesdienstzeit und den Wunsch nach einem echten Familiengottesdienst: einem Gottesdienst für alle Generationen. Danke an das Team für die Vorbereitung des Frühstücks und an alle Beteiligten für die vielen tollen Ideen!

Pfrin. Brigitte Malik

FRANZISKUS – das nächste Kindermusical

Dazu sind Kinder im Alter von ca. 6 bis 13 Jahren herzlich eingeladen. Wir werden die Texte und Lieder um den heiligen Franziskus kennenlernen und singen und spielen in den Rollen des Franziskus, der Italiener Clara, Luigi, Bernadone und all der anderen Bürger von Assisi. Gemeinsam mit den Kinderchören aus Ansbach wollen wir dieses Stück im Frühsommer in Ansbach, zum Landeskinderchortag in Gunzenhausen und schließlich dann auch zum Gemeindefest im Juli in Neustadt aufführen. Wir proben dafür regelmäßig mittwochs ab 08. Mai, 16.00 Uhr im Gemeindezentrum. Gern kann man sich noch anmelden. Flyer liegen im Gemeindezentrum und in der Kirche aus. – Wir freuen uns auf Euch!
Anmeldungen und Anfragen bitte an Christoph Beyrer: Tel. 874083 oder beyrer@elkgnea.de

Konfirmationsarbeit
Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elkgnea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

Gemeinsam – 25 Jahre Aktion „1+1 – Mit Arbeitslosen teilen“

„Ich bin so viel herumgeschoben worden von Leiharbeit zu Leiharbeit. Jetzt geht es mir gut, hier will ich nicht mehr weg!“ Das sagt Herr S., der in der Kirchengemeinde St. Paul in Fürth eine berufliche Heimat gefunden hat. Aus dem anfänglichen Ein-Euro-Job wurde mit Hartnäckigkeit und Unterstützung der „Aktion 1+1“ ein fester Arbeitsplatz.

Solche oder ähnliche Geschichten lassen sich im Jubiläumsjahr der „Aktion 1+1“ fast 9.000 Mal erzählen. So vielen Menschen konnte die Initiative der bayerischen Landeskirche in den letzten 25 Jahren nach einer Zeit der Arbeitslosigkeit wieder eine Perspektive geben. Das wurde möglich, weil Menschen sowie kirchliche Gremien und Gruppen gemeinsam sich dieser Sache angenommen haben. Christinnen und Christen in den Gemeinden, der Diakonie, der Kirchenleitung, in den Kirchenvorständen und Synoden haben die Jahre hindurch für die Aktion „1+1 – Mit Arbeitslosen teilen“ gespendet, geworben, sich engagiert. Seit Gründung der Aktion 1994 hat die Landeskirche jeden gespendeten Euro verdoppelt, so dass für die Förderung der Arbeitsplätze ein Betrag von fast 30 Millionen Euro zur Verfügung stand.

Der Vergabeausschuss, der mit den jährlichen Spenden die Arbeitsplätze fördert, kann von vielen Schicksalen berichten: von Langzeitarbeitslosen, von Menschen, die nach einer Krankheit aus der Bahn geworfen wurden, von Flüchtlingen, von Jugendlichen, die eine besondere Betreuung in der Lehrstelle benötigen. Es sind immer Menschen, die gerne arbeiten wollen, aber auf dem normalen Arbeitsmarkt erst einmal nicht Fuß fassen können. Die „Aktion 1+1“ ist für sie ein Segen, so bekommen sie wieder eine Perspektive für ihr Leben. Darum ist diese Initiative auch in wirtschaftlich guten Zeiten notwendig.

„Gemeinsam“ heißt das Motto der Aktion im Jubiläumsjahr. Gemeinsam soll es auch weitergehen für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die „Aktion 1+1“ weiterhin arbeitslosen Menschen Teilhabe ermöglichen kann.

Wenn Sie mehr über die „Aktion 1+1“ wissen wollen, senden wir Ihnen gerne das aktuelle Arbeitsheft zu (aktion1plus1@kda-bayern.de).

Spendenkonto
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten

Fotos: Louise-Scheppler-Kindergarten

Unsere Mini-Gottesdienste sind inzwischen ein fester Bestandteil in unserem Kindergarten. Pfarrerin Brigitte Malik erzählt den Kindern immer schöne Geschichten von Jesus und bezieht sie mit ein. Deshalb macht unseren Kindern der Mini-Gottesdienst immer sehr viel Spaß, und sie sind mit Begeisterung dabei. Das letzte Mal erzählte Frau Malik von einer armen Frau. Diese hatte zehn Münzen, wovon sie eine verlor. Diese brauchte sie aber, um sich was zu essen kaufen zu können. Einige Kinder halfen beim Suchen und fanden sie tatsächlich. Genauso ist es bei Gott, er merkt, wenn einer fehlt...

Kerstin Müller

Aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Projektthema „Weltraum“

Nach dem die Kinder des Kindergartens zum Projektthema „Weltraum“ viel besprochen und in Büchern gestöbert hatten, ging es ans Basteln von Raketen, Raumstationen und vielem mehr; sogar die Planeten unseres Sonnensystems wurden nachgestaltet. Als Höhepunkt machten die Kinder einen Ausflug ins Planetarium nach Nürnberg. Dort gab es das Weltraumabenteuer „Plani und Wuschel retten die Sterne“ zu sehen. Der Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln machte den Kindern genauso viel Spaß wie die eigentliche Vorstellung im Planetarium.

Oma-Opa Tage im Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Fotos: Friedrich-Oberlin-Kindergarten

In der letzten Märzwoche waren die Großeltern zu uns in die Einrichtung eingeladen. Wir starteten mit Omas und Opas der Krippenkinder und genossen mit ihnen zusammen ein opulentes Frühstücksbuffet. Es gab einen gewohnten Morgenkreis mit momentanen Lieblingsliedern der Kinder („Verkehrte Welt, alles auf den Kopf gestellt, die Bücher pflück ich, in Blumen les ich, die Großen trinken Kaba und die Kinder das Bier?! – Nein!“) und einen lustigen Tanz („Oma liebt Opapa“). Dabei brachten sich die Erwachsenen bereitwillig und gerne ein. Natürlich war auch ausgiebig Zeit, die Räume anzusehen, gemeinsam zu spielen und Bücher zu betrachten. Den Opas wurde gezeigt, wie waghalsig mit den Fahrzeugen durch den Flur gerast werden kann, und die Omas staunten über die großen Schaumstoffelemente zum Turnen und Klettern. Alle waren sich einig, dass die Kinder sich in den tollen Räumen mit den verschiedensten Möglichkeiten bestimmt wohl fühlen müssen. Beide Generationen genossen die gemeinsame, fröhliche Zeit und waren am Ende ganz schön geschafft.

Alexandra Beck

Wenn die Seele durch den Körper spricht

„Das schlägt mir auf den Magen!“ – „Ich habe einen Kloß im Hals.“
In unserem alltäglichen Sprachgebrauch finden sich so einige Redewendungen, die verdeutlichen, wie wir uns in emotional angespannten Situationen, wie z.B. vor einer Prüfung oder bei einem Streit, fühlen können, und wie stark Körper und Seele dabei zusammenhängen. Bei manchen ist es vielleicht die Verdauung, die verrückt spielt, bei anderen reagiert der Kreislauf oder die Hände können feucht werden. Dies sind normale körperliche Reaktionen, die so ziemlich jeder schon einmal erlebt hat.
Was aber, wenn man unter andauernden körperlichen Beschwerden wie z.B. Kreislaufproblemen oder Magen-Darm-Störungen leidet, für die organisch keine Ursache gefunden werden kann? Wenn einem die Ärzte zwar nach vielen Untersuchungen immer wieder sagen „Körperlich ist alles in Ordnung“, aber man trotzdem unter Schmerzen leidet? In den Hausarztpraxen berichten mindestens 20-30% aller PatientInnen über solche sogenannten psychosomatischen Beschwerden. Oft betrifft es Menschen, die sich selbst sehr viel abverlangen, immer funktionieren möchten und sich schwer tun, die eigenen Leistungsgrenzen zu akzeptieren. Schlimmstenfalls können sich diese Symptome chronifizieren und eine zentrale Rolle im Leben des Betroffenen einnehmen.
Wenn sich die Psyche so deutlich über den Körper meldet, kann dies ein Ausdruck von seelischen Krisen, anhaltendem Stress oder erhöhter Belastung im beruflichen oder privaten Bereich sein. Schnell findet man sich in einem negativen Kreislauf aus Anspannung, Hilflosigkeit und Ängsten wieder, die die körperlichen Beschwerden weiter aufrecht erhalten. Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, ist es notwendig, sich mit den eigenen inneren Konflikten und Belastungen auseinanderzusetzen und die Auslöser zu verstehen. Der erste Schritt in diese Richtung kann es sein, darüber zu sprechen und sich gegebenenfalls in psychotherapeutische oder psychiatrische Behandlung zu begeben.
Eine Möglichkeit zur Unterstützung bei seelischen Krisen und psychischen Erkrankungen bietet der Sozialpsychiatrische Dienst der Diakonie Neustadt/Aisch. In der Beratungsstelle können Betroffene und Angehörige Gespräche bei erfahrenen PsychologInnen und SozialpädagogInnen wahrnehmen. Das Angebot ist kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht.

Dr. Katrin Kurzbuch

Kontakt und Terminvereinbarung:
Sozialpsychiatrischer Dienst,
Untere Schloßgasse 7, Tel. 09161/873571

Diakonie
Neustadt a.d. Aisch

Anlässlich des Diakoniesonntags wurden zwei Verwaltungsangestellte, eine Diakonin und ein Diakon in ihr Amt eingeführt.

Den diesjährigen Faschingsgottesdienst gestalteten Heike Kolb als ehrwürdige Glocke Monika und Rüdiger Pfeiffer als Friedhofsglöckla, unterstützt vom „Zwölferrat“, dem Posaunenchor und Pfarrerin Christiane Schäfer.

Fotos privat

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Einladungen zur Jubelkonfirmation

Aufgrund der neuen Datenschutzrichtlinien gab es Irritationen, ob wir weiterhin zu den Jubelkonfirmationen einladen werden.
Die Jubilare, die in Neustadt wohnen, bekommen als unsere Gemeindeglieder selbstverständlich eine Einladung. Leider dürfen wir die Adressen **ehemaliger** Gemeindeglieder nicht mehr ermitteln und können diese daher nicht mehr persönlich zur Jubelkonfirmation einladen. Aber Sie können uns helfen, indem Sie die Einladung an Freunde und Bekannte weitergeben. Wir freuen uns, wenn Sie davon regen Gebrauch machen.

Pfarrer Christian Schäfer

„Schwangerschaf(f)t – viele Fragen“

Am Mittwoch, dem 22. Mai um 19.00 Uhr lädt Ute Neulist, Dipl. Sozialpädagogin bei der Schwangerschaftsberatungsstelle des Diakonischen Werks Ansbach, zu einem Themenabend rund um Geburt, Schwangerschaft und die Zeit danach ein.
Die Veranstaltung findet im Evang. Gemeindehaus, Am Schloßgraben 1, in Neustadt a. d. Aisch statt.
Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0981/466 149-0.
Die Beratungsstelle steht daneben wöchentlich in ihrer Außensprechstunde in Neustadt a. d. Aisch bei Fragen zu Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz, Unterhalt, „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ und anderen Herausforderungen auf dem Weg vom Paar zum Elternsein zur Verfügung.

Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief auch wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Auto Meyer GmbH & Co. KG,
Neustadt/Aisch

Bauspenglerei Rudolf Götz GmbH

Bekleidungshaus Seeg, Neustadt

Das Brillen Duo
rainer sack optik GmbH

Brillen Stübinger GmbH

Elektro Schramm GmbH & Co. KG
Neustadt/Aisch

Farben Spiegel

Fotografie Andreas Riedel

Friseur Haupt-Sache
Würzburger Str. 18

Hertlein-Schlosserei + Sanitär

Klebes Bürotechnik, Neustadt/Aisch

Klör Zweiräder und mehr GmbH

Kolibri GmbH

Lernzeit NEA

Neue Apotheke

Notariat Neustadt a.d.Aisch

Reisebüro Albrecht & Hofmann GmbH

Praxis Dr. med. Ekkehard Schell

Holger Schick
Deutsche Vermögensberatung

Schöpf Moden

Schornsteinfegermeister
Matthias Wörlein

Schuh + Sport, F. Zechmeister KG,
Neustadt/Aisch - Bad Windsheim

Sparkasse in Neustadt/Aisch

Verlagsdruckerei Schmidt GmbH,
Neustadt/Aisch

VR meine Bank eG
Fürth | Neustadt | Uffenheim

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Bildnachweis Vorderseite
Himmelfahrtsgottesdienst im Pfarrgarten Herrnneuses. Foto: Klaus Limbacher

Bildnachweis Rückseite
Foto: Sebastian Burger

Pfarramt

Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärinnen: 88 76 11
Fax 88 76 21
Gertraud Weißfloch, Sabine Schwarz
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 9–12 Uhr
Mo, Di, Do: 14–17 Uhr
Fr: 12–14 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elkgnea.de
Gabenkonto: BIC: BYLADEM1NEA,
IBAN: DE06 7625 1020 0000 0434 63

Friedhofsverwaltung
Brigitte Faust 88 76 12
Montag und Mittwoch
9–11.30 Uhr
Freitag 13–16 Uhr
friedhofsverwaltung.neustadt.a@elkb.de

Evang. Gemeindezentrum
Am Schlossgraben 1

Friedrich-Oberlin-Kindergarten
Im Klinger 1 98 93

Louise-Scheppler-Kindergarten
Lohmühlenweg 6
Kerstin Müller 87 64 47

Johann-Gramann-Haus
Senioren- und Pflegeheim
Ansbacher Str. 15
Andreas Stenzel 8 83 20 25

I. Pfarrstelle
Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

II. Pfarrstelle
Pfarrerin Doris Frank 8 83 98 25

III. Pfarrstelle
Pfarrerehepaar Christiane und
Christian Schäfer 26 60

IV. Pfarrstelle
Pfarrerin Brigitte Malik 8 82 31 10

Kirchenmusik
Kantor Christoph Beyrer 87 40 83

Gemeindejugend
Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Heike Kolb 87 69 13

Stv. Vertrauensmann
Roman Fuchs 8 82 82 84

Mesner
Michael Kollmer 66 36 73

Diakonisches Werk
Beratung und Information
Diakon Frank Larsen 89 95 0

Zentrale Diakoniestation
– Häusliche Pflege – 89 95 30
Fachstelle für
pflegende Angehörige 89 95 23

E-Mail-Adresse der Redaktion: gemeindebrief@elkgnea.de

Welcher Pfarrer an Wochenenden und Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren Sie unter Tel. 887611.

Achtung! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 30. Mai 2019

„Der Himmel ist uns überall gleich nahe.“

Friedrich G. Klopstock